

Berg&Berg Landhausdielen, Schiffsböden und 2-Schichtparkett

Hochwertiger Parkettfußboden, produziert in Europa mit einer Nutzschicht aus europäischem Eichenholz. Die Mittellage und der Gegenzug besteht aus hochwertigem Nadelholz. Die 3-Schicht-Produkte sind mit einem Svedloc-System ausgerüstet.

EIGENSCHAFTEN

PRODUKT	BREITE	LÄNGE - FASE	GESAMT STÄRKE	NUTZ-SCHICHT*	TRÄGER-SCHICHT	VERLEGESYSTEME
Landhausdielen XXL	198 mm	2390 mm 2V	14,0 mm	Ca. 3,8mm	Fichte	Svedloc, schwimmend oder verklebt
Schiffsboden L	198 mm	2390 mm	14,0 mm	Ca. 3,8 mm	Fichte	Svedloc, schwimmend oder verklebt
Hochkant XS / XS Plus	198 mm	2390 mm	14,0 mm	Ca. 3,8 mm	Fichte	Svedloc, schwimmend oder verklebt
2-Schicht L	78 mm	468 / 720 mm 468 mm	10,0 mm 12,0 mm	Ca. 4,0mm ca. 6,0 mm	Fichte	N/F, Verklebt
2-Schicht Strapa/Hoka	78 mm	468 mm	10,0 mm	Ca. 4,0mm	Fichte	N/F, Verklebt
2-Schicht XXL	138 mm	1480 mm	10,0 mm	Ca. 4,0mm	Fichte	N/F, verklebt

Angegebene Längen, Breiten und Stärken je nach Verfügbarkeit. Änderungen vorbehalten. *Aufgrund der einzelnen handwerklichen Verarbeitungen einiger Oberflächen dieser Produkte kann die Stärke der Edelholznutzschicht von einer Stelle zur anderen wenig bis stark schwanken. Die oben angeführte Stärke entspricht den Stellen, die nicht handwerklich bearbeitet sind. Die Dielen sind je nach Produkt nicht gefast, längs gefast (2V) oder vierseitig gefast (4V)

Die Lieferung kann je nach Produkt/Sortierung 1-3 Kurzlängen bzw. gestoßene Längen in den Paketen enthalten.

WEITERE TECHNISCHE INFORMATIONEN

EIGENSCHAFTEN DER NUTZSCHICHT	Holzoberfläche mit je nach Sortierung eventuell großen offenen und gefüllten Rissen sowie Ästen und Handbearbeitungen wie z.B.: gebürstet, handbearbeitet, etc.
VERLEIMUNG	Entspricht den CE Zertifizierungsanforderungen
PROFIL	Svedloc Profilierung allseitig – XXL längs gefast, andere Produkte ohne Fase, bzw. auf Anfrage

EIGENSCHAFTEN – Ästhetik, Technik, Oberfläche und Besonderheiten

Je nach Sortierung verursacht die natürliche Eigenschaft der typisch sehr lebendigen Maserung, der Präsenz von vielen Ästen/Kittungen und den unverwechselbaren Oberflächenbearbeitungen möglicherweise Risse, die manchmal nicht gefüllt sind. Diese wesentlichen Eigenschaften des Produktes werden auffälliger und erscheinen manchmal erst, wenn der Boden harten klimatischen Bedingungen ausgesetzt wird. Die Holzfußböden besitzen in der Form und im Erscheinungsbild sehr inhomogene, dimensionale und ästhetisch besondere Eigenschaften, die charakteristisch für handwerkliche Verarbeitungen sind. Die zwischen den einzelnen Stabelementen oder auch innerhalb des gleichen Stabelements zu erkennenden Unregelmäßigkeiten (z. B. in Bezug auf Ebenheit der Oberfläche, Rauheit, Farbnuancierung etc.) dürfen nicht als Defekte oder Reklamationen angesehen werden, sondern als Zeichen eines wahrhaftig authentischen Produktes. Die spezielle Detailverarbeitung der Oberfläche kann Rauheit, Unregelmäßigkeiten (Faserbruch) und gelegentlich kleine Absplitterungen des Holzes verursachen (besonders an den Kanten der Dielen), die teilweise den Lappen während der Reinigung verstricken können. Das Vorhandensein von solchen Absplitterungen muss berücksichtigt werden im Fall, dass der Holzfußboden ohne Schuhwerk betreten wird. Entsprechend der handwerklichen Verarbeitung der Oberfläche kann der Fußboden im Laufe der Zeit durch inhomogene Benutzung (mehr an den hochstehenden Teilen und weniger in den tiefen Regionen) besondere Abnutzungsspuren aufzeigen. **Bei angeräucherten/gedämpften Produkten muss beachtet werden, dass beim Räucherungsprozeß aufgrund der unterschiedlichen Menge der Gerbsäureinhaltsstoffe von Diele zu Diele und auch innerhalb der Diele eine weite Spreizung der Tönung des Bodens von dunkel nach hell möglich ist und daher eine natürliche und spezifische Eigenschaft des Bodens darstellt.**

SORTIERUNGEN –EIGENSCHAFTEN

Gemäß den Anforderungen der Europäischen Norm EN13489 – mehrschichtige Parkettelemente – Freie Klasse. Die genannten Sortierungen sind für Eiche spezifiziert und gelten analog auch für andere Holzarten, im Rahmen der jeweiligen für die Holzart typischen Eigenschaften des Holzes. Jede Sortierung kann bis zu 5% der nächst niederen Sortierung enthalten

Nicht sichtbare Teile: alle Merkmale ohne Einschränkungen hinsichtlich Größe oder Menge zulässig, sofern die Festigkeit oder Haltbarkeit des Holzfußbodens nicht beeinträchtigt wird. Während der Produktion und dem Qualitätskontrollprozess werden die oben genannten Dimensionen und Eigenschaften per Sichtkontrolle durchgeführt, ohne Messgeräte. Daher sind Abweichungen in den dimensional Daten zulässig.

Eigenschaft	XXL EICHE KREUZ	XXL EICHE PIK	XXL EICHE HERZ	XXL WILDEICHE
Gesundes Splintholz	Maximal 250mm lang maximal 25cm breit	Maximal 400mm lang maximal 30mm breit	Maximal 500mm lang maximal 60mm breit	Keine Beschränkung
Beschreibung	Gemischter Faserverlauf mit Farbvariationen innerhalb und zwischen den Dielen. Elegantes und ruhigeres Gesamterscheinungsbild.	Gemischter Faserverlauf mit größeren Farbvariationen, gekennzeichnet durch Äste, die teilweise geschlossen, geöffnet oder gespachtelt sind. Lebendiges und teilweise astiges Erscheinungsbild.	Sehr lebhaftes Maserung, Faserverlauf und kontrastreiche Farbvariationen, mit breitgefächertem Spektrum von Ästen sowie Kittstellen, unlimitiert in Menge und Größe. Sehr ausdrucksstarkes, astiges Erscheinungsbild.	Kontrastreicher Faserverlauf mit Farbvariationen und Splint, mit breitgefächertem Spektrum von Ästen sowie Kittstellen, unlimitiert in Menge und Größe. Sowohl Astige als auch astreine Dielen können im Wechsel vorkommen
Äste (Gesund, fest verwachsen und/oder offen)	vereinzelt erlaubt bis 10mm max. Größe (Kittfarbe dunkelbraun)	Gesunde Äste erlaubt ohne Einschränkung in Größe und Anzahl. Gekittete Astrisse erlaubt sowie Kittstellen bis zur Größe von 15mm	Kittstellen oder gefüllte Äste, Risse, ohne Einschränkung in Größe oder Anzahl erlaubt. Eingefügten Äste erlaubt. Dunkelbrauner Kitt.	Kittstellen oder gefüllte Äste, Risse ohne Einschränkung in Größe oder Anzahl erlaubt. Eingefügte Äste erlaubt. Dunkelbrauner Kitt.
Trockenrisse/Kernrisse	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Bis zur maximalen Breite von 5mm und Länge von 30cm erlaubt	Bis zur maximalen Breite von 20mm erlaubt ohne Längeneinschränkung
Gelbe Färbung	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt
Seichte Risse	Nicht erlaubt	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt
Rindeneinwuchs	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Bis zu 50mm Länge erlaubt, sauber gekittet.	Bis zu 50mm Länge erlaubt, sauber gekittet.
Blitzrisse	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt
Wirbelwuchs	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt
Fasernerigung	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt
Gesunder Kern	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt
Farbvariationen (einschließlich Kern, etc.)	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt
Stapellattenmarkierung	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt
Markstrahlen (Spiegel)	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt
Schädlingsbefall	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Kleine Wurmlöcher erlaubt, sauber gekittet.

XXL Eiche Kreuz



XXL Eiche Pik



XXL Eiche Herz



XXL Wildeiche



Eigenschaft	XXL EICHE VÄSTERBOTTEN	XXL EICHE ERIKSBERG	XXL EICHE RASKAMALA	XXL NORRLAND KIEFER
Gesundes Splintholz	Maximal 200mm lang maximal 10mm breit	Maximal 500mm lang maximal 60mm breit	Maximal 500mm lang maximal 60mm breit	Vereinzelt erlaubt
Beschreibung	Gemischter Faserverlauf mit Farbvariationen innerhalb und zwischen den Dielen.	Gemischter Faserverlauf mit großen Farbvariationen. Lebendiges und gelegentlich stark astiges Erscheinungsbild. Typisch sind große Risse und offene Stellen die schwarz ausgespachtelt werden.	Sehr lebhaftes Maserung, Faserverlauf und kontrastreiche Farbvariationen, mit breitgefächertem Spektrum von Ästen sowie Kittstellen, unlimitiert in Menge und Größe. Sehr ausdruckstarkes, astiges Erscheinungsbild. stärkere Bürstung und stärkere Längsfase.	Sehr lebhaftes Maserung, Faserverlauf und kontrastreiche Farbvariationen, mit breitgefächertem Spektrum von Ästen sowie Kittstellen, unlimitiert in Menge und Größe. Sehr ausdruckstarkes, astiges Erscheinungsbild.
Äste (Gesund, fest verwachsen und/oder offen)	Gesunde Äste in unbegrenzter Größe und Anzahl. Offene Äste werden schwarz gekittet.	Gesunde Äste und offene Äste in unbegrenzter Anzahl und Größe. Äste und Risse werden schwarz gekittet.	Kittstellen oder gefüllte Äste, Risse, ohne Einschränkung in Größe oder Anzahl erlaubt. Eingefügten Äste erlaubt. Schwarzer Kitt.	Kittstellen oder gefüllte Äste, Risse, ohne Einschränkung in Größe oder Anzahl erlaubt. Eingefügten Äste erlaubt.
Trockenrisse/Kernrisse	Erlaubt ohne Beschränkung, schwarz gekittet.	Erlaubt ohne Beschränkung, schwarz gekittet.	Bis zur maximalen Breite von 5mm und Länge von 30cm	Bis zur maximalen Breite von 5mm und Länge von 30cm
Gelbe Färbung	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt
Seichte Risse	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt
Rindeneinwuchs	Nicht erlaubt	Erlaubt, schwarz gekittet.	Bis zu 50mm Länge erlaubt, gut gekittet.	Erlaubt, gekittet
Blitzrisse	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt
Wirbelwuchs	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt
Faserneigung	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt
Gesunder Kern	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt, oft vorhanden	Erlaubt
Farbvariationen (einschließlich Kern, etc.)	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt
Stapellattenmarkierung	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt
Markstrahlen (Spiegel)	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt
Schädlingsbefall	Nicht erlaubt	Erlaubt, sauber schwarz gekittet.	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt

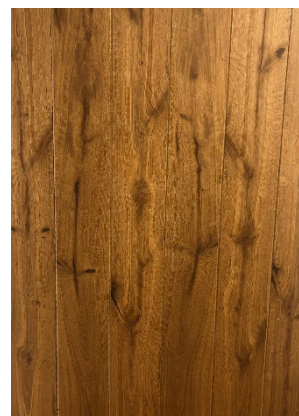
XXL Västerbotten



XXL Eriksberg



XXL Raskamala



XXL Norrlands Kiefer



Eigenschaft	L EICHE KREUZ	L EICHE PIK	L EICHE HERZ	L WILDEICHE
Gesundes Splintholz	In kleinem Umfang erlaubt.	In kleinem Umfang erlaubt	In kleinem Umfang erlaubt	Erlaubt.
Beschreibung	Gemischter Faserverlauf mit leichten Farbvariationen innerhalb und zwischen den Dielen. Elegantes und ruhigeres Gesamterscheinungsbild.	Gemischter Faserverlauf mit größeren Farbvariationen. Lebendiges und leicht astiges Erscheinungsbild.	Lebhafte Maserung, Faserverlauf und kontrastreiche Farbvariationen, mit breitgefächertem Spektrum von Ästen sowie Kittstellen, unlimitiert in Menge und Größe.	Sehr lebhaftes Maserung, Faserverlauf und kontrastreiche Farbvariationen mit Splint und breitgefächertem Spektrum von Ästen sowie Kittstellen, unlimitiert in Menge und Größe. Rustikales Erscheinungsbild.
Äste (Gesund, fest verwachsen und/oder offen)	vereinzelt erlaubt bis 10mm max. Größe, holzfarbig gekittet	Gesunde Äste und kleinere schwarze Äste erlaubt.	Äste und gefüllte Äste in großer Anzahl, kleine Risse, ohne Einschränkung in Größe oder Anzahl erlaubt.	Äste, gefüllte Äste, Splint, Risse ohne Einschränkung in Größe oder Anzahl erlaubt. Enthält sowohl astige als auch astreinen Lamellen mit Splint.
Trockenrisse/Kernrisse	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Bis zur maximalen Breite von 3mm und Länge von 5cm erlaubt	Bis zur maximalen Breite von 5mm erlaubt ohne Längeneinschränkung
Gelbe Färbung	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt
Seichte Risse	Nicht erlaubt	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt
Rindeneinwuchs	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Gelegentlich erlaubt, sauber	Gelegentlich erlaubt, sauber gespachtelt.
Blitzrisse	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt
Wirbelwuchs	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt
Faserneigung	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt
Gesunder Kern	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt
Farbvariationen (einschließlich Kern, etc.)	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt
Stapellattenmarkierung	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt
Markstrahlen (Spiegel)	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt	Erlaubt
Schädlingsbefall	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Nicht erlaubt	Kleine Wurmlöcher erlaubt, sauber gespachtelt.

Eiche Kreuz



Eiche Pik



Eiche Herz



Wildecke



OBERFLÄCHE OXIDATIV GEÖLT

Die geölte Oberfläche ist eine pflanzlich basierte, natürliche oxidativ trocknende Öloberflächenbehandlung. Diese öl-basierte Oberflächenbehandlung ermöglicht die Einbindung von Farbpigmenten in einigen Produkten. Bevor die Oberfläche appliziert wird, werden einige Holzarten gebürstet, um die weichen Holzanteile auszuarbeiten und die Poren sowie Maserungen hervorzuheben. Dank der industriellen Applikationstechnik gewährleistet die Oberfläche eine leichte Pflege und bessere Widerstandsfähigkeit gegenüber Eindringen von Flüssigkeiten im Vergleich zu anderen Öloberflächen. Produkte mit natürlichen Öloberflächen tendieren im Allgemeinen zur Vergilbung (gelbliches Erscheinungsbild), im Falle, dass diese für einen gewissen Zeitraum in Kartons verpackt sind oder abgedeckt werden und so nicht der Luft und dem Licht ausgesetzt werden. Dies ist ein absolut natürliches und vorübergehendes Phänomen. Dieser Effekt verliert sich innerhalb weniger Tage und das Holz erhält seine ursprüngliche Färbung zurück – ab dem Zeitpunkt an von dem das Holz der Luft und direktem Sonnenlicht ausgesetzt wird. In schwachem Licht kann dieser Prozess einige Wochen bis Monate dauern. Holz ist ein natürliches Material. Aus diesem Grund können die Farbe und die Absorption der Oberfläche von Diele zu Diele oder auch innerhalb der Diele in Abhängigkeit der Maserung variieren. Diese Farbunterschiede sind auch nach der Applikation von Farbpigmenten sichtbar und beweisen die Authentizität und Einzigartigkeit einer jeden Diele.

OBERFLÄCHE LACKIERT

Diese Versiegelung wird durch das Auftragen von mehreren Schichten Acryllack mit UV-Trocknung (100% trockener Rückstand, lösemittelfrei) ausgeführt. Die Versiegelung wurde entwickelt, um beste Ergebnisse in Bezug auf die Abriebsfestigkeit der Oberfläche, die Elastizität des Lackfilms, die Verankerung auf dem Holz und der Transparenz zu erhalten. Der Reflektionsgrad der Oberfläche lackiert ist je nach Produkt seidenmatt oder matt, um das natürliche Erscheinungsbild von Holz zu verstärken.

ANWEISUNGEN ZUR VERLEGUNG

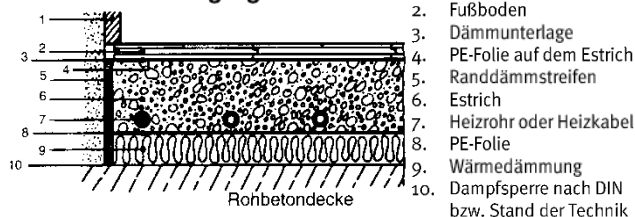
Die Räume müssen bereits während der Verlegung normal klimatisiert sein (Lufttemperatur über 18° C, Luftfeuchte 35 – 65% r.H.). Zu hohe Luftfeuchte während der Verlegung kann zu Spannungen im Parkett führen, die sich erst nach einiger Zeit legen. Hohe Oberflächentemperaturen durch Kamin, Kachelofen, Wintergarten oder Fußbodenheizung und zu trockene oder zu feuchte Raumluft können zu Fugen- und Rissbildung sowie Verformungen führen. Im Winter muss für angemessene Luftbefeuchtung gesorgt werden. Bei Fußbodenheizung beträgt die maximale zulässige Heizleistung 55 W/m² und muss gleichmäßig über die Fläche verteilt abgegeben werden. An keinem Punkt darf die Oberflächentemperatur höher als 29°C liegen. Abdeckungen (z.B. dicke Teppiche oder Matratzen) führen zu einem unzulässigen Wärmestau. Schäden und gesundheitliche Beeinträchtigungen können vermieden werden, wenn die Oberflächentemperatur des Parkettes 27°C nicht überschreitet und die Luftfeuchte zwischen 35% und 65% r.H. liegt. Zu Beginn jeder Heizperiode muss die Temperatur schrittweise im Laufe einer Woche auf normale Temperatur erhöht werden. Die Pakete dürfen erst unmittelbar vor der Verlegung geöffnet werden. Während der Wintermonate muss das Parkett vor der Verlegung in der geschlossenen Verpackung der Raumtemperatur angepasst werden (48 Stunden). Stellen Sie sicher, dass alle Arbeiten im Raum (Maler, Tapezierer, Sanitär, etc.) beendet sind. Außerhalb der vorgenannten klimatischen Bedingungen können die Klebstoffe, das Parkett und andere Zusatzprodukte beeinträchtigt werden, während der Aushärtung. Die nachstehenden Bedingungen gelten für **Verlegung auf Estrichen ohne Fußbodenheizung/-kühlung** sowie für **Verlegung auf Estrichen mit Fußbodenheizung/-kühlung (vollflächige Verklebung empfohlen)**. Geeignete Fußbodenheizungssysteme sind Warmwasserfußbodenheizungssysteme sowie elektrische Fußbodenheizung und Flächenheizungen aus Fertigteilelementen, wenn die beiden letztgenannten die gleiche Heizkurve erfüllen wie eine Warmwasserfußbodenheizung. Alle diese Systeme müssen nach dem jeweiligen Stand der Technik ausgeführt werden. Berg & Berg Parkett ist für Warmwasserfußbodenheizung gemäß DIN EN 1264 Teil 3 geeignet. Der Estrich muss fachgerecht nach DIN EN 13183 hergestellt werden und nach den jeweilig gültigen Normen vor der Verlegung auf Belegreife geprüft werden. Die Estrichfeuchte muss gemessen werden mittels eines CM Feuchtemessgerätes. Die maximal zulässigen Estrichfeuchtwerte sind:

	Zementestrich	Calciumsulfatestrich (Anhydrit)
Verlegung auf Estrich ohne Fußbodenheizung/-kühlung	2,0 CM %	0,5 CM %
Verlegung auf Estrich mit Fußbodenheizung/-kühlung	1,8 CM %	0,3 CM %

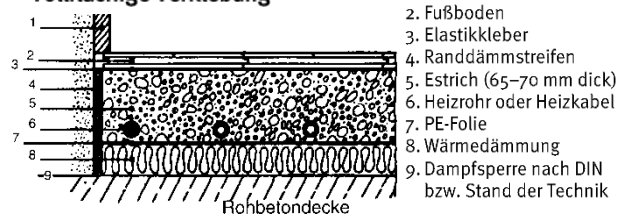
Auf Untergründen, die an Erdreich grenzen, im Bereich von nicht unterkellerten Räumen, oberhalb von Gewölbe- und Kriechkellern und über Räumen mit erhöhter Feuchtigkeit wie Heizungskellern, Waschküchen oder ähnlichem ist immer ein Schutz gegen aufsteigende Feuchtigkeit (Dampfsperre) notwendig.

Arten von Parkettverlegung auf Estrichen

Schwimmende Verlegung



Vollflächige Verklebung



Schwimmende Verlegung: Holz ist ein natürlicher Werkstoff, der auf Klimawechsel reagiert. Zwischen Parkett und Wand sowie zu allen festen Bauteilen, Türcargen oder Heizungsrohren muss immer und überall ein seitlicher Abstand von 10 – 15 mm eingehalten werden. Wo technisch möglich wird das Parkett unter den Türcargen verlegt. Neben Zollstock, Stift, Schreinerwinkel und Säge sind folgende Werkzeuge erforderlich und Gewähr für eine einfache und perfekte Verlegung: Hammer 500 g, Parkett-Zugeisen, Abstandskeile aus Holz. Für schwimmende Verlegung Schlagklotz aus Hartholz 400 x 65 x 25 mm oder den Berg & Berg Schlagklotz aus Kunststoff. Dieser wurde speziell zur schonenden und sauberen Verlegung im Kleberbett entwickelt. Die Schlagklötze sind im Zubehörsortiment von Berg & Berg erhältlich. Als Dampfbremse wird eine 0,2 mm dicke, diffusionshemmende und alterungsbeständige PE-Folie mit 20 cm Überlappung vollflächig verlegt und an den Wänden wannenartig 5 cm hochgezogen. Auf Fußbodenheizung müssen die Überlappungen dampfdicht verklebt werden. Auf die Folie wird die Trittschalldämmung mit maximal 3 mm Dicke ohne Überlappung verlegt. Bei der Verlegung werden die Dielen miteinander an Längs- und Kopffugen durchgehend mit wasserfestem Parkettleim (Weißleim) gemäß DIN EN 204 (d3) verleimt. Die Leimangabe erfolgt als durchgehender Leimstrang auf die obere Nutwanne. Bei Parkettflächen größer als 15 m² in Dielenrichtung oder 9 m in Querrichtung oder mit komplexen Grundrissen (L-, Z- oder U-Form, „Sanduhr“, Einschnürungen, Türdurchgänge) oder wenn schwere oder fest montierte Ein- oder Aufbauten die freie Bewegung einer schwimmenden Verlegung behindern, muss der Boden an geeigneter Stelle mit einer Dehnungsfuge geteilt oder im ganzen Raum vollflächig auf dem Untergrund verklebt werden.

Vollflächige Verklebung: Holz ist ein natürlicher Werkstoff, der auf Klimawechsel reagiert. Zwischen Parkett und Wand sowie zu allen festen Bauteilen, Türcargen oder Heizungsrohren muss immer und überall ein seitlicher Abstand von 10 – 15 mm eingehalten werden. Wo technisch möglich wird das Parkett unter den Türcargen verlegt. Neben Zollstock, Stift, Schreinerwinkel und Säge sind folgende Werkzeuge erforderlich und Gewähr für eine einfache und perfekte Verlegung: Hammer 500 g, Parkett-Zugeisen, Abstandskeile aus Holz. Bei vollflächiger Verklebung Zahnpachtel Zahnung TKB B11 oder Parkett-X-Press und den Berg & Berg Schlagklotz aus Kunststoff. Dieser wurde speziell zur schonenden und sauberen Verlegung im Kleberbett entwickelt. Die Schlagklötze sind im Zubehörsortiment von Berg & Berg erhältlich. Bauwerksfugen und Bewegungsfugen im Untergrund müssen im Oberbelag übernommen werden, Kellenschnitte können verharzt und überklebt werden. Das Parkett wird direkt auf den ggf. grundierten Unterboden mit Parkettkleber verklebt. Eine zusätzliche Leimangabe in die Nut ist nicht erforderlich. Eine dampfbremsende Grundierung direkt auf einem Heizestrich hilft dabei eine Fugenbildung dauerhaft zu reduzieren. Zur vollflächigen Verklebung sind elastische, wasser- und lösemittelfreie Kleber (Spezifikation EC1R) zu verwenden, die für mehrschichtiges Fertigparkett und Heizestrich geeignet sind. Die Verarbeitungsanweisungen des Klebstoffherstellers sind zu beachten.

Mit der Verlegung wird in der rechten Ecke begonnen. Die erste Dielenreihe wird mit der Svedloc-Nutseite zur Wand gerade ausgerichtet. Bei langen Distanzen mit einer Richtschnur prüfen. Als Wandabstand ist bei der Verlegung auf eine ca. 10 mm breite Dehnungsfuge zu achten. Verwenden Sie einen schubelastischen, emissionsarmen, silanmodifizierten Parkettklebstoff nach Klebstoffherstellerempfehlung. Tragen Sie den Klebstoff mit einer Zahnpachtel laut Herstellerempfehlung nur auf die gleich zu belegende Fläche auf. Die maximale offene Zeit des Klebers darf nicht überschritten werden. Legen Sie das Parkett in das Klebstoffbett ein. Durch Andrücken erzielen Sie eine gute Klebstoffbenetzung. Verlegen Sie weiterhin das Parkett wie oben genannt. Betreten Sie die eingelegten Parkettdielen nicht, bevor der Klebstoff abgebunden hat. Ggf. kann eine Beschwerung der Dielen notwendig sein, vor allem in den Randbereichen, um eine gute Klebstoffbenetzung und eine plane Oberfläche zu erhalten. Achten Sie darauf, dass kein Klebstoff auf die Oberfläche des Parketts gelangt. Damit der verwendete Klebstoff optimal aushärten und abbinden kann, sollte der fertig verlegte Parkett 48 Std. nicht betreten werden.

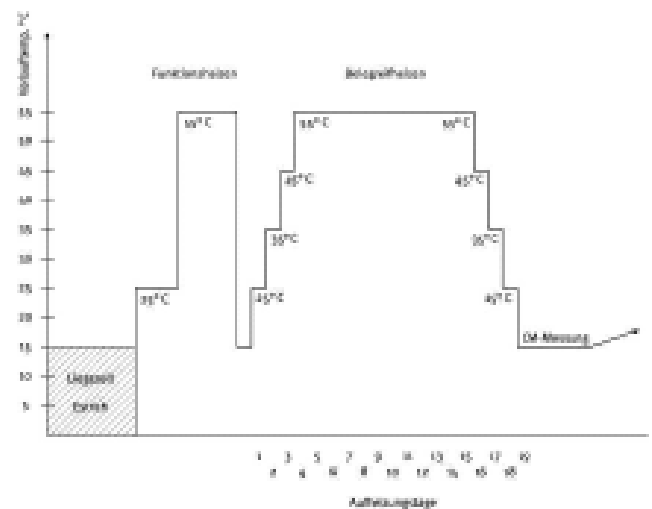
Verlegetechnik: Holz ist ein Naturprodukt und jedes Stück ist einzigartig in Farbe und Aussehen. Trotz laufender, strenger Qualitätskontrollen lassen sich Fehler nicht gänzlich ausschließen. Sollten Sie einmal eine Diele finden, die nicht der zugesicherten Qualität entspricht, kann diese kostenlos beim Händler umgetauscht werden. Bitte prüfen Sie die Dielen und legen betroffene Bretter während der Verlegung beiseite. Bereits fertig verlegte Dielen können nicht reklamiert werden. Beginnen Sie mit der ersten Diele in der Raumecke links mit den beiden Nuten zur Wand.

Fügen Sie Dielen für Dielen der ersten Reihe mit dem Schlagklotz dicht zusammen, dabei immer mit dem Schlagklotz gegen die Feder schlagen. Das Endstück wird passgenau gekürzt und mit dem Zugeisen eingesetzt. Wenn notwendig, wird das Parkett durch vorherigen Zuschnitt dem Wandverlauf angepasst. Die gerade Ausrichtung der ersten Dielenreihen ist wichtig für die weitere Verlegung. Der Wandabstand wird während der Verlegung mit Holzkeilen umlaufend gesichert. Der verbleibende Abschnitt der vorhergehenden Dielenreihe wird zum Anfang der Folgereihe. Der Versatz der Kopfstöße muss dabei mindestens 40 cm betragen. Geben Sie bei schwimmender Verlegung Leim an und stecken Sie die Dielen höhengleich zusammen. Verwenden Sie danach Schlagklotz und Hammer, um die Verriegelung Zug um Zug fugendicht zu schließen. Mit dem Schlagklotz darf ausschließlich gegen die Feder gearbeitet werden. In keinem Fall darf gegen die Decklage oder direkt mit dem Hammer gegen die Feder geschlagen werden. Bei der Verlegung im Kleberbett (vollflächige Verklebung) mit dem Berg & Berg Schlagklotz aus Kunststoff arbeitet man nur gegen die Feder ohne verschmierte Werkzeuge und ohne Störung der Kleberriefen. Sollte es während der Verlegung einmal notwendig sein, kann die zuletzt eingesetzte Diele entfernt werden, solange der Leim oder Kleber noch frisch ist. Dazu stellt man sich auf die benachbarte Dielenreihe und zieht die zu entfernende Diele vorsichtig nach oben. Die letzte Dielenreihe wird passgenau mit dem Zugeisen eingesetzt. Sofort nach Einbau der letzten Diele oder bei längerer Verlegepause (z.B. über Nacht) werden alle Abstandskeile entfernt. Die verbleibenden Fugen werden mit passenden Sockelleisten oder Übergangsschienen abgedeckt. Säubern Sie die Parkettoberfläche von Staub und grobem Schmutz.

Verlegung auf Fußbodenheizung: Zu beachten ist hierzu auch das Merkblatt für beheizte Fußbodenkonstruktionen vom Zentralverband des Deutschen Baugewerbes. Die Liegezeit für das Belegreifheizen eines Zementestriches liegt in der Regel bei mindestens 28 Tagen, bei Calciumsulfatestrichen (Anhydritestrichen) mindestens 14 Tagen. Die Belegreife ist erreicht, wenn bei der durchzuführenden CM Messung Estrichfeuchtwerte bei Zementestrich von 1,8 CM%, bei Calciumsulfatestrich (Anhydritestrich) von 0,3 CM% gemessen wurden. Ohne Fußbodenheizung/-kühlung betragen die Maximalwerte für Zementestrich 2,0 CM% und für Calciumsulfatestrich (Anhydritestrich) 0,5 CM%. Scheinfugen und Risse im Estrich müssen bei vollflächiger Verklebung und auch bei schwimmender Verlegung unbedingt kraftschlüssig verbunden werden. Dies erfolgt durch Ausgießen mit Zwei-Komponenten-Kunstharz nach dem Stand der Technik. Bewegungsfugen, die vom Heizungshersteller oder Planer zwingend eingebracht wurden, müssen in die Bodenbelagsfläche übernommen werden. Der Wärmedurchlasswiderstand dieser Parkettböden beträgt ca. 0,09 bis 0,11 m²K/W. Fußböden mit R < 0,15 m²K/W gelten nach dem Stand der Technik als geeignet für Verlegung auf Fußbodenheizung.

Belegreifheizen:

1. Beim Belegreifheizen ist die Vorlauftemperatur täglich, von 25°C beginnend, um 10°C zu erhöhen bis zur Erreichung von 55°C bzw. der vorgesehenen maximalen Vorlauftemperatur (Nachtabsenkung außer Betrieb).
2. 11 Tage lang wird bei 55°C bzw. mit der vorgesehenen maximalen Vorlauftemperatur ohne Nachtabsenkung geheizt.
3. Täglich um 10°C abheizen, bis 25°C erreicht werden (Nachtabsenkung außer Betrieb)
4. Nun muss die Estrichfläche mit einem CM Messgerät auf Feuchtigkeit überprüft werden. Dies muss an den ausgewiesenen Stellen erfolgen. Falls die Belegreife nicht erreicht wurde, muss mit ca. 40°C Vorlauftemperatur bis zur Belegreife weitergeheizt werden.
5. Nun kann verlegt werden: Bitte beachten Sie die entsprechende Verlegeanleitung. Bei der Verlegung muss die Oberflächentemperatur des Estrichs zwischen 18-22°C liegen und die relative Luftfeuchte zwischen 30%-65% rIF betragen.
6. Nach der Verlegung der Böden muss das oben genannte Klima konstant mindestens 5 Tage gewährleistet sein.
7. Während der Heizperiode kann nun aufgeheizt werden.



Fußbodenkühlung:

Das Parkett ist auch für die Verlegung auf Fußbodenkühlung geeignet, unter der Bedingung der Einhaltung der maximalen Grenzwerte der klimatischen Bedingungen aus der Pflegeanweisung wie Fußbodenoberflächentemperatur im Bereich von 15- 29°C und relative Luftfeuchte in den Räumen von 30-65% rF. Zur Vermeidung von Kondenswasserbildung auf der Oberfläche des Bodenbelages muss ein Taupunktwächter in der Steuerung des Kühlsystems integriert sein. Wir empfehlen, die Kartons der Holzfußböden in sicheren, trockenen und wetterunabhängigen Räumen zu lagern und nicht direkt auf dem Boden. Öffnen Sie die Boxen erst unmittelbar bei der Verlegung und nicht mehr als zur Verlegung notwendig, arbeiten Sie aus 2-3 Paketen durch Vermischung der Dielen um ein schönes Fußbodenbild zu erhalten. Um alle feststehenden Bauteile (Wände/Säulen, etc.) und Verbindungspunkte zu anderen Fußbodenbelägen muss eine Dehnungsfuge von ca. 10 mm eingehalten werden, die mit Fußleisten oder Profilen abgedeckt oder mit elastischer Parkettfugenmasse gefüllt wird. Bei sehr großen Flächenverlegungen kann eine Vergrößerung der Dehnungsfuge notwendig sein, bitte fragen Sie dazu Ihren Planer. Die vollflächige Verklebung auf einem Untergrund mit Fußbodenkühlung ist zwingend erforderlich, um beste Ergebnisse hinsichtlich des Wärmedurchlasses in die Räume und bestmöglicher Dimensionsstabilität der Dielen zu gewährleisten.

NACH DER VERLEGUNG

Entfernen Sie nach der Verlegung den Staub und Schmutz auf dem Parkett mit einem Staubsauger, der mit einer für Parkettböden geeigneten Bürste ausgestattet ist. Applizieren Sie die Pflegeprodukte zur Erstpflege entsprechend den nachfolgenden Applikationsanweisungen direkt nach der Verlegung.

PFLEGEANWEISUNG

Holz ist von Natur aus bestimmten Dimensionsschwankungen unterworfen, die von der Luftfeuchtigkeit und der Raumtemperatur abhängig sind. Um unerwünschte Auswirkungen zu vermeiden und einen Boden in stets perfekten Konditionen zu bewahren, sollte die Raumtemperatur zwischen 15°C und 29°C und die relative Luftfeuchtigkeit zwischen 45% und 65% liegen. Diese Bedingungen garantieren Wohlbefinden und Gesundheit auch für den Menschen.

Im Fall von Fußbodenheizungen muss, abgesehen von der Raumtemperatur und der Luftfeuchtigkeit, ebenfalls die Temperaturgrenze der Fußbodenoberfläche berücksichtigt werden, die einen Höchstwert von 27° C nicht überschreiten sollte, um den Boden in bestmöglichem Zustand zu erhalten. Um zu vermeiden, dass diese Grenze überschritten wird, ist es bei Fußbodenheizungen immer besser, den Boden nicht mit dicken Teppichen oder mit anderen thermisch resistenten Materialien zu bedecken.

Die Produkte können auch bei extremen Bedingungen der Raumtemperatur und der Luftfeuchtigkeit verwendet werden, d.h. bei relativer Luftfeuchtigkeit bis zu 30% und bei Oberflächentemperaturen bis zu 29°C. Bei diesen Verhältnissen behält das Produkt lange seine Funktionstüchtigkeit, jedoch können typische Phänomene auftreten, die mit Dimensionsschwankungen des Holzes zusammenhängen, wie z. B. Verformung der Dielen (Konkavverformung), Fugenbildung zwischen den Dielen, vereinzelt vertikale Rissbildung innerhalb derselben Diele. Eine Überschreitung von 29°C Oberflächentemperatur und/oder eine Über-/Unterschreitung des vorgeschriebenen Raumklimabereichs von 30-65% relativer Luftfeuchte, führt möglicherweise zu irreversiblen Schäden an dem Fußboden.

Es ist wichtig, dass diese klimatischen Bedingungen auch zwingend während der Verlegung und folgend auch in den Zeiträumen, in denen die verlegten Bereiche noch nicht bewohnt sind, eingehalten werden. In einigen Situationen, besonders in den Wintermonaten, kann der Einsatz von Luftbefeuchtungssystemen notwendig sein, um die gegebenen Werte einhalten zu können.

Verwenden Sie schützende Filzgleiter unter Möbel, Stuhlbeine, etc. Objekte, die ihr Gewicht auf einer kleinen Oberfläche auf den Boden bringen, denn diese könnten lokale Eindrücke im Holz verursachen. Diese Erscheinung ist für den Werkstoff Holz üblich und nicht zu vermeiden. Laufrollen müssen mit geeigneten Gummirollen versehen werden. Wir empfehlen die Verwendung einer Sauberlaufzone, um den Grobschmutz durch die Schuhe abzufangen. Gummischuhsohlen können Flecken auf dem Fußboden hinterlassen, die schwer zu entfernen sind. Teppiche und Vorleger sollten von Zeit zu Zeit bewegt werden. Ein zu langes Liegenlassen an einer Stelle verursacht eine Farbveränderung gegenüber der restlichen Fläche. Wir empfehlen dringend die Verwendung von Klebebändern oder anderen klebenden Materialien zu vermeiden, da diese bei ungeeigneten Klebstoffen oder zu langes Applizieren durch die Zeit oder hohe Temperatur möglicherweise die Oberfläche beschädigen können. Die tieferen Holzbereiche, wie sie bei gebürsteten Oberflächen vorkommen, können auf die Dauer leicht dunkler erscheinen, verursacht durch Anhäufung von Verunreinigungen. Eine regelmäßige Pflege des Fußbodens vermindert diese Erscheinung erheblich.

REINIGUNG UND PFLEGE

Wischen Sie nie den Fußboden nur mit Wasser. Die Oberfläche wird nicht effizient gereinigt und mehr noch können sich Mineralien, die im Wasser gelöst sind, nach Trocknung als Rückstand auf der Oberfläche ablagern und damit das Erscheinungsbild beeinträchtigen. **Verwenden Sie niemals Flüssigkeiten auf alkalischer oder säurehaltiger Basis,** wie zum Beispiel Ammoniak oder Bleichlauge, die wegen ihrer Aggressivität unauslöschliche Flecken oder Markierungen verursachen können. Am Anfang ist die richtige Pflege wichtig. Mit der Zeit wird der Boden dann immer anspruchsloser und besonders strapazierfähig. Bei Beachtung folgender Punkte ist der Aufwand für Pflege und Instandhaltung minimal: Lösen Schmutz und Staub durch Fegen oder Staubsaugen mit der Parkettdüse entfernen. Wasser führt zu Quellungen und Fugenbildung. Verschüttete Flüssigkeiten sofort aufnehmen. Blumenkübel und Untersetzer durch z.B. Filzgleiter hinterlüften. Trockene Raumluft und hohe Temperaturen führen besonders im Winter oder bei Fußbodenheizung zu Fugenbildung und Rissen im Holz. Für ein optimales Wohnklima liegt die Luftfeuchte bei 50 – 60 %. Keinesfalls darf sie unter 30 % sinken. Im Winter empfehlen wir geeignete Luftbefeuchter. Fußbodenheizungen dürfen nicht mit dicken Teppichen oder Matratzen bedeckt werden. Gute Fußabtreter an den Eingängen halten Sand und Schmutz weitgehend fern und vermindern den Reinigungs- und Pflegebedarf. Möbelfüße mit Filzgleitern versehen. Rollen nur nach EN 12529 (erkennbar an der zweifarbigen Rolle) verwenden. Zusätzlich empfehlen wir geeignete Unterlagen. Falsche Reiniger, Sand, trockene Mikrofaser, saure oder alkalische Substanzen, Lösemittel, Pfennigabsätze, Metall und Metallabrieb können die Oberfläche angreifen und zu Druckstellen, Kratzern oder Verfärbungen führen. Zur Pflege verwenden Sie die nachfolgend genannten Produkte und befolgen die Anweisungen der Hersteller.

Für die Pflege und Reinigung sind nur Produkte zulässig, die für die jeweilige Oberfläche freigegeben sind, siehe nachfolgende Tabelle:

Produkt/Oberfläche	Nach der Verlegung	Unterhaltsreinigung	Unterhaltspflege
Lackiert		Bona Cleaner	Bona Refresher
Natur geölte Produkte	Woca Pflegeöl natur Faxe Pflegeöl Plus natur	Woca/Faxe Holzbodenseife natur	Woca Pflegeöl natur Faxe Pflegeöl Plus natur
Weiß geölte Produkte	Woca Pflegeöl weiß Faxe Pflegeöl Plus weiß	Woca/Faxe Holzbodenseife weiß	Woca Pflegeöl weiß Faxe Pflegeöl Plus weiß
Eiche Gotland	Woca Pflegeöl extra weiß Faxe Pflegeöl Plus weiß	Woca/Faxe Holzbodenseife weiß	Woca Pflegeöl weiß Faxe Pflegeöl Plus weiß
Roheffekt geölte Produkte	Woca Pflegeöl weiß Faxe Holzbodenöl neutral	Woca/Faxe Holzbodenseife weiß	Woca Pflegeöl weiß Faxe Holzbodenöl neutral

Nachfolgend finden Sie die Anwendung der einzelnen Pflege-Produkte.

CLEANER

(Sanfte Lösung zur Reinigung von lackierten Parkettfußböden)

Für die tägliche Reinigung arbeiten Sie am besten trocken mit Besen oder Staubsauger. Für die regelmäßige Reinigung mit Wischwasser geben Sie 25 ml Cleaner auf 5 l Wasser und wischen Sie nebelfeucht auf. Bei stärker verschmutzten Böden kann die Dosierung erhöht werden (50 ml auf 5 l Wasser). Starke, fest haftende Verschmutzungen, wie z. B. Fettflecken oder Absatzstriche, können mit einer Grundreinigung beseitigt werden. Ideal dafür: Remover (Polishentferner). Behandeln Sie im Anschluss daran Ihren Boden mit Refresher.

REFRESHER

(Pflegemittel für lackierte Parkettfußböden)

Verwenden Sie für die regelmäßige Pflege von lackierten Parkett- und Holzfußböden den Refresher. Es frischt alten und matten Lack auf, schützt ihn und sorgt für eine seidenmatt glänzende und schmutzabweisende Oberfläche. Vor der Anwendung sollte Ihr Boden sauber und frei von Politur, Wachs und Verschmutzungen sein. Tragen Sie mit einem Schwamm oder einem Tuch eine dünne Schicht des Refreshers gleichmäßig auf und lassen es gut trocknen. Erst danach sollten Möbel, Teppiche etc. wieder auf den Boden gestellt werden. Auch für die punktuelle Reinigung ist der Refresher gut geeignet. Wie oft sollte man pflegen?

> Mäßig beanspruchte Böden, z. B. in Schlaf- und Wohnräumen: 1 Mal im Jahr.

> Mittelstark beanspruchte Böden, z. B. in Korridoren oder in Büroräumen: je nach Beanspruchung 2 Mal im Jahr.

HOLZBODENSEIFE

(Sanfte Lösung für die Reinigung von geölten bzw. lackierten Parkettfußböden)

Für die normale Reinigung reicht die Entfernung von Staub und Schmutz mit Mopp, Harbesen oder Staubsauger, der mit einer für Parkett geeigneten Bürste ausgestattet ist. Ist eine Wischpflege erforderlich verwenden Sie die jeweilige Seife für die routinemäßige Reinigung und Pflege der Holzoberflächen. Die Seife wird auf der Basis natürlicher Rohstoffe hergestellt. Sie hat dadurch eine sehr hohe Füllkraft durch den hohen Anteil von Trockenstoffinhalten. Die Seife dient besonders gut zur Pflege und Reinigung von Holzfußböden und Möbeln. Nach dem Wischen mit der Seifenmischung hinterlässt die Seife eine rückfettende Schicht auf der Oberfläche, die bei jedem Wischvorgang erneuert wird. Diese dünne Schicht bewirkt vor allem bei den Böden einen extra Schutz. Sowohl die Holzbodenseife als auch die Lackseife werden mit einem Mopp oder Lappen aufgetragen. Beachten Sie bitte, dass Ihr Wischsystem frei von Mikrofasern und fusselfrei ist. Am besten verwenden Sie reine Baumwolle. Die Seife wird einfach dem Wischwasser in einem Mischungsverhältnis von 1:20 bis 1:40 Seife in lauwarmes Wasser beigegeben (etwa 1 Tasse Seife auf 5 ltr Wasser). Idealerweise arbeiten Sie dabei mit zwei Eimern: In einen Eimer befindet sich das Seifenwasser und in einem zweiten Eimer haben Sie lauwarmes klares Wasser in dem der Mopp ausgewrungen wird. Tauchen Sie das Wischtuch in die Seifenlösung, wringen Sie das Tuch aus, und wischen Sie den Fußboden in Holzfaserrichtung, so dass er gleichmäßig feucht erscheint. Waschen Sie den schmutzigen Lappen in dem klaren Wasser aus. Wiederholen Sie diese Anwendung bis der ganze Fußboden gereinigt ist. Nach Abtrocknung des Fußbodens kann er sofort wieder begangen werden. Im Falle von festsitzendem Schmutz verwenden Sie bitte Intensivreiniger entsprechend der Anweisung auf der Pflegemittelflasche oder fragen Sie das Verkaufsbüro. In jedem Falle muss der Fußboden danach wieder eingepflegt werden

PFLEGEÖL

(Natürliches Pflegeöl zum Schutz und zur Auffrischungspflege von geölten Parkettfußböden)

Vor dem Ölen ist eine Grundreinigung mit Intensivreiniger gemischt mit Wasser und anschließendes gründliches Abtrocknen erforderlich. Beim Einsatz von Pflegeöl wird wenig Öl auf die Oberfläche aufgesprüht oder mit einem fusselfreien Lappen aufgetragen, damit das Öl ohne Überschuss in die Oberfläche eingearbeitet werden kann. Somit ist eine starke schmutz- und wasserabweisende Oberfläche gewährleistet. Gleichzeitig wird die natürliche Holzmaserung hervorgehoben. Durch den Einsatz des weißen Pflegeöles werden die Eigenschaften des hellen Holzes in ihrer natürlichen Farbe bewahrt und geschützt. Sprühen Sie das Pflegeöl auf den Fußboden auf (ersatzweise applizieren Sie das Pflegeöl dünn mit einem fusselfreien Baumwollappen auf die Oberfläche). Das Pflegeöl muss anschließend in die Oberfläche eingearbeitet werden. Dies kann entweder mit einer Poliermaschine maschinell geschehen oder mit Handpads verarbeitet werden. Wir empfehlen das Pflegeöl mittels einer Einscheibenmaschine und unterlegtem weißem/beigen Pad einzumassieren und ggfls. mit einem Tuch bzw. Lammfellpad nachzureiben. Wird das Pflegeöl maschinell verarbeitet, kann der Boden sofort strapaziert werden, ansonsten muss die Wartezeit von 4 Stunden eingehalten werden. Der Boden darf mit Seife erst nach 24 Stunden gewischt werden. Diese Aushärtungszeit ist notwendig und muss unbedingt eingehalten werden. Verwenden Sie dieses Produkt je nach Benützung des Bodens alle 6 Monate im ersten Jahr und danach alle 12 Monate. Im Falle von stark frequentierten Böden oder alten Böden können Sie den Turnus verkürzen.

AKTIVPFLEGE

Faxe Aktivpflege ist ein lösemittelfreies Reinigungs- und Pflegemittel für natürlich geölte und andere offenporig behandelte, wie auch lackierte Oberflächen mit einem exklusiven Anspruch an Farbe und Glanz. Sie eignet sich für geölte und lackierte Holzböden, Kork und Linoleum, unglasierte Fliesen und Naturstein. Aktivpflege trocknet selbstglänzend zu einem schmutz- und wasserabweisenden, pflegeleichten Schutzfilm. Aktivpflege enthält milde, waschaktive Substanzen und pflegendes Wachs. Der Verbrauch der Aktivpflege liegt bei etwa 15-25 ml/m² = 1 Liter für 50 m². Je nach Art des Holzes und Zustand kann der Verbrauch abweichen. Staub und loser Schmutz vor der Arbeit absaugen. Vor einer Erstpflge alte Pflegemittel und starke Verschmutzungen mit Faxe Intensivreiniger entfernen. Sollte die Oberfläche schadhafte sein, diese erst nachölen und trocknen lassen. Neu geölte Oberflächen frühestens nach 7 Tagen behandeln. Verarbeitung als Reinigung: Aktivpflege wird dem Wischwasser beigegeben: 1 Teil Aktivpflege auf 20 Teile Wasser. Bei starker Belastung und bei dunklen Hölzern 1 Teil auf 10 Teile Wasser. Mit dem Wischmopp in Faserrichtung feucht wischen und Verschmutzungen aufnehmen. 30-60 Minuten trocknen lassen. In der Regel wird Holz von Zeit zu Zeit mit Aktivpflege als Wischwasserzusatz gereinigt. Bei Bedarf kann Aktivpflege mit Intensivreiniger entfernt werden. Verarbeitung als (Erst)pflge: Faxe Aktivpflege mit dem Fellwischer unverdünnt in Holzfaserrichtung auf die saubere Oberfläche auftragen. Nass-in-Nass arbeiten und nicht über bereits angetrocknete Bereiche wischen. 60 Minuten trocknen lassen. In den ersten Tagen vor Wasser schützen.

ZERTIFIZIERUNGEN



FSC ZERTIFIZIERUNG

Alle Produkte der Holzfußbodenkollektion Berg&Berg können auf Anforderung FSC zertifiziert werden



CE KENNZEICHNUNG

Alle Produkte dieser Kollektion erfüllen alle Anforderungen der CE Normen in Bezug auf Holzfußböden.



DIBt

Zertifizierung von Bauprodukten entsprechend dem DIBt – Deutsches Institut für Bautechnik Die DIBt Zertifizierung ist 2016 ausgelaufen. Da diese nicht EU rechtskonform ist. Seither gilt die CE Zertifizierung mit den Leistungserklärungen.



Brandklassifizierung

Das Produkt entspricht folgenden Brandklassifizierungen gemäß den Anforderungen der europäischen Norm EN14342 der CE Klassifizierung DflS1

WICHTIGE INFORMATION ÜBER HOLZFUSSBÖDEN

HOLZ IST EIN LEBENDES MATERIAL

Holz ist ein lebendes Material, das mit den umgebenden Bedingungen interagiert und daher beeinflusst wird von äußeren Einflüssen wie Licht, UV-Strahlen, Temperatur, Feuchtigkeit und täglichem Gebrauch sowie Abnutzung.

FARBE

Die Farbe von Holz hängt von speziellen Substanzen ab, auch Extraktivstoffe genannt, welche sich unter Lichteinfluss verändern. Das Ergebnis sind Farbveränderungen – auch Oxidation genannt - und mehr oder weniger starke Farbvariationen gegenüber dem ursprünglichen Aussehen in Abhängigkeit von der jeweiligen Holzart. Unter spezifischen Bedingungen zeigen sich Spuren, Striche oder Punkte von mineralischen Substanzen an der Oberfläche, die vorher nicht sichtbar waren, jedoch ein natürlicher Bestandteil der jeweiligen Holzart darstellen und unvermeidbar sind. Eiche verändert sich, wenn auch charakterisiert durch eine gute Farbstabilität im Vergleich zu anderen Holzarten ebenso im Laufe der Zeit und tendiert zu wärmeren Farbtönen und Intensivierung der Gelbanteile. Dieses Phänomen wird auch in den farblich geölten oder geräucherten Versionen sichtbar. Dunkel geräucherte Böden tendieren im Allgemeinen im Laufe der Zeit dazu, aufzuhellen. Wenn Holz sehr lange und intensivem direkten Sonnenlicht ausgesetzt wird, wie zum Beispiel durch große Glasflächen, kann es auch die Farbe verlieren (verschießen), wie es auch bei anderen Materialien wie Leder, etc. zu beobachten ist. Schützen Sie daher das Holz vor zu intensiver Einstrahlung durch Verwendung von Gardinen oder UV-Schutzfolien auf den Glasflächen.

MUSTER

Holz ist ein natürliches Material, nicht gekennzeichnet durch Uniformität und Regelmäßigkeit: 2 Elemente desselben Holzstammes können nie dasselbe ästhetische Erscheinungsbild haben. Daher können Muster, die aus wenigen Stücken produziert wurden, nur eine Illustration, eine Idee des Gesamten aufzeigen und nicht vollständig die unterschiedlichen Farbgebungen, Maserungen und Einzigartigkeit darstellen.

Wie schon oben angeführt, neigt Holz im Laufe der Zeit durch Lichteinstrahlung und Luft dazu, sein Erscheinungsbild und die Farbe zu verändern, daher kann ein unmittelbar verlegter Fußboden niemals dieselbe Ästhetik und Farbe einer Mustertafel widerspiegeln, die schon einige Zeit dem natürlichen Licht ausgesetzt war.

MARKSTRAHLEN (Spiegel)

Stäbe in einigen Holzarten (speziell Eiche), die aus einem perfekten Radialschnitt des Baumstammes hervorgehen, sind durch gerade Maserung und die sogenannten typischen „Spiegel“ gekennzeichnet – Abzeichnungen der Markstrahlen des Holzes (auch sichtbar in den kolorierten oder geräucherten Versionen). Dieser Typus der Maserung ist das Ergebnis des perfekten Radialschnittes des Baumstammes und verleiht den Stäben die höchste Qualität und einen hohen Wert des Holzproduktes. Zusätzlich zu dieser ästhetischen Eigenschaft besitzen diese Stäbe noch hervorragende technische Eigenschaften wie z.B. Regelmäßigkeit der Maserung, hohe Dimensionsstabilität, erhöhte Feuchteresistenz und Eindruckfestigkeit, etc...).

KLIMABEDINGUNGEN

Holz ist hygroskopisches Material und verändert sich in den Dimensionen aufgrund der natürlichen Umgebungsbedingungen von Luftfeuchte und Temperatur. **Um Beschädigungen und unerwünschte Effekte zu vermeiden müssen die raumklimatischen Bedingungen folgende Anforderungen erfüllen: Die Lufttemperatur muss sich in einem Bereich von 15°C und 30°C bewegen, die Fußboden- Oberflächentemperatur maximal 29°C betragen und die relative Luftfeuchtigkeit muss zwischen 30% und 65% liegen.** Diese Bedingungen erzeugen auch ein optimales Umfeld für ein gesundes menschliches Leben. Bei Grenzwerterreicherung von 29°C Oberflächentemperatur und 30% relative Luftfeuchte können sich für Holz normale Erscheinungsbilder zeigen, wie Fugenbilder, konkave Verformungen und evtl. kleine vertikale Risse aufgrund der hygroskopischen Eigenschaft dieses Naturmaterials. Dieses Phänomen ist jedoch reversibel und Fugen schließen sich, wenn die normalen klimatischen Raumbedingungen wiederhergestellt werden (20-22°C und 45-65% relative Luftfeuchte). Bei einem längerfristig zu trockenem oder deutlich zu feuchtem Klima kann auch ein modernes und technisch anspruchsvolles Mehrschichtprodukt irreversible Schäden aufzeigen. Diese extreme Trockenheit oder Feuchtigkeit kann die Holzstruktur über den elastischen Bereich der Holzstruktur hinaus beeinträchtigen und im schlimmsten Fall irreversible Schäden verursachen, wie Holzfaserbruch, Mikrofrakturen, irreversible Fugen und Verformungen. **Daher ist es unerlässlich, dass die geeigneten raumklimatischen Bedingungen, am Beginn dieses Artikels genannt, hinsichtlich Temperatur und Raumluftfeuchte vor, während und nach der Verlegung streng eingehalten werden, auch wenn die Räume unbewohnt sind.** In einigen Situationen - speziell in den Wintermonaten - kann es notwendig werden, Luftbefeuchter einzusetzen, um die vorgegebenen relativen Luftfeuchtwerte einzuhalten. Im Falle von beheizten Fußbodenkonstruktionen ist es zu der Einhaltung der raumklimatischen Werte zusätzlich notwendig sicherzustellen, dass die Fußbodenheizung einen Maximalwert von 29°C Oberflächentemperatur des Bodens niemals übersteigt.

RISSE/FRAKTUREN

Das Auftreten von einzelnen Mikrofrakturen (Mikrorissen, o.ä.) in der Edelholznutzschicht im Laufe der Zeit ist ein natürliches Phänomen und unvermeidbar, auch wenn die geforderten raumklimatischen Bedingungen eingehalten werden und stellen damit kein Beanstandungsgrund dar.

HÄRTE

Alle Hölzer, die in der Preisliste für Fußboden aufgeführt sind, sind hinsichtlich ihrer Härte geeignet als Parkettboden eingesetzt zu werden. Dennoch können alle Hölzer Eindrücke bekommen durch Stöße und herabfallende Objekte und zusätzlich bei punktuell konzentrierten Lasten (Stiletto, Highheels, Leiterfüße, etc.).

HANDWERKLICHE VERARBEITUNGEN

Die Holzfußböden besitzen in der Form und im Erscheinungsbild sehr inhomogene, dimensional und ästhetisch besondere Eigenschaften, die charakteristisch für handwerkliche Verarbeitungen sind. Die zwischen den einzelnen Stabelementen oder auch innerhalb des gleichen Stabelements zu erkennenden Unregelmäßigkeiten (z. B. in Bezug auf Ebenheit der Oberfläche, Rauheit, Farbnuancierung etc.) dürfen nicht als Defekte oder Reklamationen angesehen werden, sondern als Zeichen eines wahrhaftig authentischen Produktes. Die spezielle Detailverarbeitung der Oberfläche kann Rauheit und gelegentlich kleine Absplitterungen des Holzes verursachen (besonders an den Kanten der Dielen), die teilweise den Lappen während der Reinigung verstricken können. Das Vorhandensein von solchen Absplitterungen muss berücksichtigt werden im Fall, dass der Holzfußboden ohne Schuhwerk betreten wird.

NATÜRLICHE ÖBERFLÄCHEN

Die Benützung und Abnützung des Fußbodens tendiert dazu, die Transparenz und die Güte der geölten Oberfläche im Laufe der Zeit zu beeinträchtigen, speziell in hochfrequentierten Bereichen. Durch eine korrekte Pflege kann dieses Phänomen unter Kontrolle gehalten werden. Bei Holzfußböden mit der Oberfläche aus natürlichen Ölen, vor allem bei einer längeren Lagerung des Produktes innerhalb der Originalverpackung ohne Licht- und Lufteinfluss, kann ein leichtes Vergilbungsphänomen sichtbar sein. Es handelt sich hierbei um ein natürliches und kurzzeitiges Phänomen, das auf die Verwendung von absolut natürlichen und pflanzlichen Ölen zurückzuführen ist. Sobald die Dielen direkt ins Sonnenlicht und an die Luft gelegt werden, bildet sich dieses Phänomen in wenigen Tagen zurück. Wenn das Produkt nur dem Licht eines Innenraumes ausgesetzt wird, kann dieser Prozess einige Wochen benötigen, bis das Produkt das originale Erscheinungsbild erlangt. Die natürlichen Öle haben die Eigenschaft, weiter in das Holz einzudringen, auch nach dem Auftragen, während sich das Material in den Verpackungen befindet. Eine eventuell zu trockner Oberfläche beim Entnehmen der Dielen muss sofort nach der Verlegung mit dem entsprechenden Pflegeprodukt eingepflegt werden.

PFLEGEANWEISUNG UND GEBRAUCHSBEDINGUNGEN

Die Anweisungen für eine korrekte Pflege und Nutzung des Parkettbodens sind in diesem technischen Datenblatt ausgeführt.

Bitte lesen Sie diese Anweisungen bereits während der Produktauswahl.

Verlege- und Pflegeanweisung



1 | Vorbereitung

1.1 EINSATZBEREICH _ Berg & Berg Parkett kann schwimmend verlegt oder vollflächig mit dem Unterboden verklebt werden. Durch die innovative Svedloc Profilierung ist die Verlegung einfach, sicher und dauerhaft. Berg & Berg Dreischichtparkett ist für Warmwasser-Fußbodenheizung gemäß DIN EN 1264 Teil 3 geeignet.

1.2 RAUMKLIMA _ Die Räume müssen bereits während der Verlegung normal klimatisiert sein (Lufttemperatur über 18° C, Luftfeuchte 35 – 65 % r. H.). Zu hohe Luftfeuchte während der Verlegung kann zu Spannungen im Parkett führen, die sich erst nach einiger Zeit legen. Hohe Oberflächentemperaturen durch Kamin, Kachelofen, Wintergarten oder Fußbodenheizung und zu trockene oder zu feuchte Raumluft können zu Fugen- und Rissbildung sowie Verformungen führen. Im Winter muss für angemessene Luftbefeuchtung gesorgt werden.

Bei Fußbodenheizung beträgt die maximale zulässige Heizleistung 55 W/m² und muss gleichmäßig über die Fläche verteilt abgegeben werden. An keinem Punkt darf die Oberflächentemperatur höher als 29° C liegen. Abdeckungen (z. B. dicke Teppiche oder Matratzen) führen zu einem unzulässigen Wärmestau.

Schäden und gesundheitliche Beeinträchtigungen können vermieden werden, wenn die Oberflächentemperatur des Parkettes 27° C nicht überschreitet und die Luftfeuchte zwischen 35 % und 65 % r. H. liegt. Zu Beginn jeder Heizperiode muss die Temperatur schrittweise im Laufe einer Woche auf normale Temperatur erhöht werden.

Die Pakete dürfen erst unmittelbar vor der Verlegung geöffnet werden. Während der Wintermonate muss das Parkett vor der Verlegung in der geschlossenen Verpackung der Raumtemperatur angepasst werden (48 Stunden).

1.3 UNTERGRUND _ Der Untergrund muss frei von textilen Altbelägen, sauber, dauerhaft trocken, eben, fest und tragfähig sein. Unebenheiten von mehr als 3 mm auf 1 m Länge müssen ausgeglichen werden. Bei unbeheiztem Estrich beträgt die maximal zulässige Restfeuchte CM für Zement 2,0 %, für Anhydrit 0,5 % und muss vor der Verlegung geprüft und eingehalten werden. Bei beheiztem Estrich beträgt die maximal zulässige Restfeuchte CM für Zement 1,8 %, für Anhydrit 0,3 %. Der Untergrund muß vor der Verlegung gemäß dem Aufheiz- und Prüfprotokoll für Heizestrich getrocknet (www.berg-berg.com) und die Restfeuchte geprüft und eingehalten werden. Auf Untergründen, die an Erdreich grenzen, im Bereich von nicht unterkellerten Räumen, oberhalb von Gewölbe- und Kriechkellern und über Räumen mit erhöhter Feuchtigkeit wie Heizungskellern, Waschküchen oder ähnlichem ist immer ein Schutz gegen aufsteigende Feuchtigkeit (Dampfsperre) notwendig.

1.4 ABSTAND ZU FESTEN BAUTEILEN _ Holz ist ein natürlicher Werkstoff, der auf Klimawechsel reagiert. Zwischen Parkett und Wand sowie zu allen festen Bauteilen, Türzargen oder Heizungsrohren muss immer und überall ein seitlicher Abstand von 10 – 15 mm eingehalten werden. Wo technisch möglich wird das Parkett unter den Türzargen verlegt.

1.5 WERKZEUG _ Neben Zollstock, Stift, Schreinerwinkel und Säge sind folgende Werkzeuge erforderlich und Gewähr für eine einfache und perfekte Verlegung: Hammer 500 g, Parkett-Zugeisen, Abstandskeile aus Holz. Für schwimmende Verlegung Schlagklotz aus Hartholz 400 x 65 x 25 mm. Bei vollflächiger Verklebung Zahnpachtel Zahnung TKB B11 oder Parkett-X-Press und den Berg & Berg Schlagklotz aus Kunststoff. Dieser wurde speziell zur schonenden und sauberen Verlegung im Kleberbett entwickelt. Die Schlagklötze sind im Zubehörsortiment von Berg & Berg erhältlich.

1.6.1 SCHWIMMENDE VERLEGUNG _ Als Dampfbremse wird eine 0,2 mm dicke, diffusionshemmende und alterungsbeständige PE-Folie mit 20 cm Überlappung vollflächig verlegt und an den Wänden wannenartig 5 cm hochgezogen. Auf Fußbodenheizung müssen die Überlappungen dampfdicht verklebt werden. Auf die Folie wird die Trittschalldämmung mit maximal 3 mm Dicke ohne Überlappung verlegt. Bei der Verlegung werden die Dielen miteinander an Längs- und Kopffugen durchgehend mit wasserfestem Parkettleim (Weißleim) gemäß DIN EN 204 (d3) verleimt. Die Leimangabe erfolgt als durchgehender Leimstrang auf die obere Nutwanne. Bei Parkettflächen größer als 15 m in Dielenrichtung oder 9 m in Querrichtung oder mit komplexen Grundrissen (L-, Z- oder U-Form, „Sanduhr“, Einschnürungen, Türdurchgänge) oder wenn schwere oder fest montierte Ein- oder Aufbauten die freie Bewegung einer schwimmenden Verlegung behindern, muß der Boden an geeigneter Stelle mit einer Dehnungsfuge geteilt oder im ganzen Raum vollflächig auf dem Untergrund verklebt werden.

1.6.2 VOLLFLÄCHIGE VERKLEBUNG _ Bauwerksfugen und Bewegungsfugen im Untergrund müssen im Oberbelag übernommen werden, Kellenschnitte können verharzt und überklebt werden. Das Parkett wird direkt auf den ggf. grundierten Unterboden mit Parkettkleber verklebt. Eine zusätzliche Leimangabe in die Nut ist nicht erforderlich. Eine dampfbremsende Grundierung direkt auf einem Heizestrich hilft dabei eine Fugenbildung dauerhaft zu reduzieren. Zur vollflächigen Verklebung sind elastische, wasser- und lösemittelfreie Kleber (Spezifikation EC1R) zu verwenden, die für mehrschichtiges Fertigparkett und Heizestrich geeignet sind. Die Verarbeitungsanweisungen des Klebstoffherstellers sind zu beachten.

2 | Verlegung

2.1 SICHTPRÜFUNG _ Holz ist ein Naturprodukt und jedes Stück ist einzigartig in Farbe und Aussehen. Trotz laufender, strenger Qualitätskontrollen lassen sich Fehler nicht gänzlich ausschließen. Sollten Sie einmal eine Diele finden, die nicht der zugesicherten Qualität entspricht, kann diese kostenlos beim Händler umgetauscht werden. Bitte prüfen Sie die Dielen und legen betroffene Bretter während der Verlegung beiseite. Bereits fertig verlegte Dielen können nicht reklamiert werden.

2.2 ERSTE REIHE _ Beginnen Sie mit der ersten Diele in der Raumecke links mit den beiden Nuten zur Wand. Fügen Sie Dielen für Dielen der ersten Reihe mit dem Schlagklotz dicht zusammen, dabei immer mit dem Schlagklotz gegen die Feder schlagen. Das Endstück wird passgenau gekürzt und mit dem Zugeisen eingesetzt. Wenn notwendig, wird das Parkett durch vorherigen Zuschnitt dem Wandverlauf angepasst. Die gerade Ausrichtung der ersten Dielenreihen ist wichtig für die weitere Verlegung. Der Wandabstand wird während der Verlegung mit Holzkeilen umlaufend gesichert.

2.3 FOLGEREIHEN _ Der verbleibende Abschnitt der vorhergehenden Dielenreihe wird zum Anfang der Folgereihe. Der Versatz der Kopfstöße muss dabei mindestens 40 cm betragen. Geben Sie bei schwimmender Verlegung Leim an und stecken Sie die Dielen höhengleich zusammen. Verwenden Sie danach Schlagklotz und Hammer, um die Verriegelung Zug um Zug fugendicht zu schließen. Mit dem Schlagklotz darf ausschließlich gegen die Feder gearbeitet werden. In keinem Fall darf gegen die Decklage oder direkt mit dem Hammer gegen die Feder geschlagen werden. Bei der Verlegung im Kleberbett (vollflächige Verklebung) mit dem Berg & Berg Schlagklotz aus Kunststoff arbeitet man nur gegen die Feder ohne verschmierte Werkzeuge und ohne Störung der Kleberriefen.

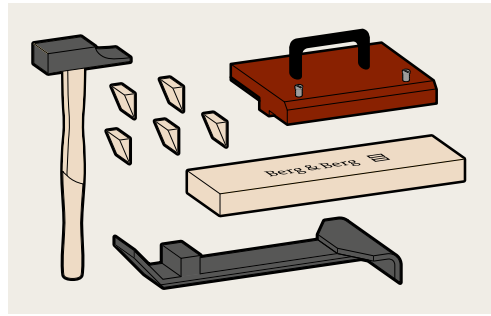
2.4 ENTFERNEN EINER DIELE _ Sollte es während der Verlegung einmal notwendig sein, kann die zuletzt eingesetzte Diele entfernt werden, solange der Leim oder Kleber noch frisch ist. Dazu stellt man sich auf die benachbarte Dielenreihe und zieht die zu entfernenden Dielen vorsichtig nach oben.

2.5 ABSCHLUSSARBEITEN _ Die letzte Dielenreihe wird passgenau mit dem Zugeisen eingesetzt. Sofort nach Einbau der letzten Diele oder bei längerer Verlegepause (z. B. über Nacht) werden alle Abstandskeile entfernt. Die verbleibenden Fugen werden mit passenden Sockelleisten oder Übergangsschienen abgedeckt. Säubern Sie die Parkettoberfläche von Staub und grobem Schmutz.

Svedloc Plus 

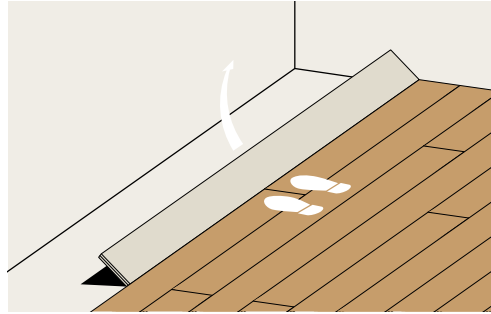
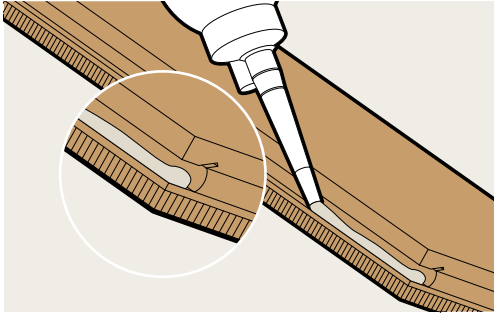
GUT ZU WISSEN _ Die einzigartige Svedloc Verbindung (verriegelt & verleimt) erleichtert die Verlegung und sorgt für dauerhaft perfekte Böden.

Ein Bild sagt mehr...



01

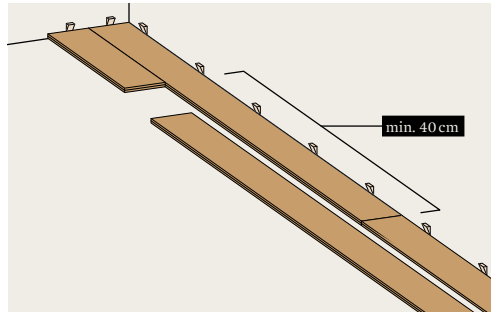
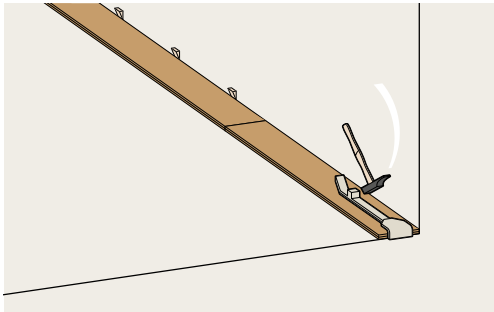
Wichtiges Werkzeug



02 | 03

richtige Leimangabe bei schwimmender Verlegung

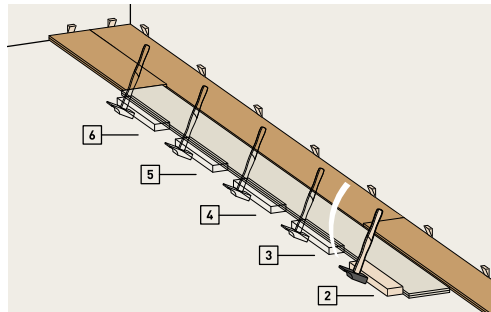
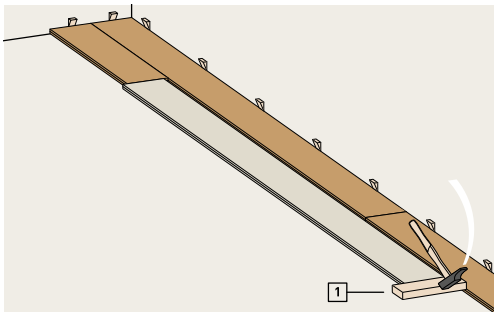
Entfernen einer Diele



04 | 05

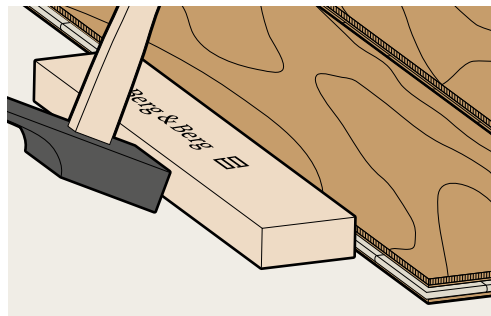
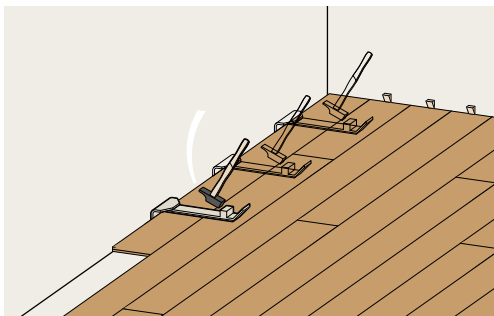
Einsetzen des Endstückes einer Reihe mit dem Zugeisen

Versatz der Kopfstöße mindestens 40 cm



06 | 07

Einsetzen der Dielen entsprechend der gezeigten Reihenfolge



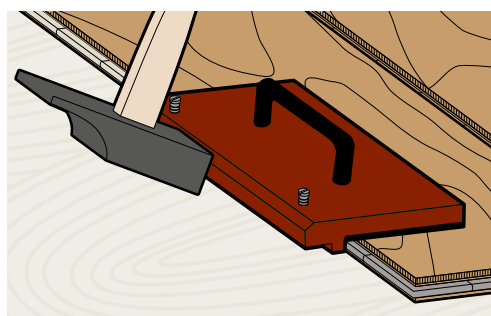
08 | 09

Einsetzen der letzten Reihe mit dem Zugeisen

Schlagklotz nur gegen die Feder – niemals gegen Nut oder Deckschicht bei schwimmender Verlegung



Video
Einfache Verlegung



10

Berg & Berg Schlagklotz für vollflächige Verklebung



3 | Pflege

Berg & Berg Parkett hat ab Werk eine Oberflächenveredelung mit Bona Meisterlack oder High Solid Naturöl (sauerstoffhärtend). Beide Oberflächen erfüllen höchste Ansprüche in Bezug auf natürliche Schönheit, lange Lebensdauer und geringen Pflegeaufwand. Da Missgeschicke passieren können, gibt es für die Instandsetzung kleiner Beschädigungen passende Reparatursets. Weitere Informationen unter www.berg-berg.com.

3.1 VORBEUGEN IST BESSER ALS HEILEN _ Am Anfang ist die richtige Pflege wichtig. Mit der Zeit wird der Boden dann immer anspruchsloser und besonders strapazierfähig. Bei Beachtung folgender Punkte ist der Aufwand für Pflege und Instandhaltung minimal:

- Losen Schmutz und Staub durch Fegen oder Staubsaugen mit der Parkettdüse entfernen.
- Wasser führt zu Quellungen und Fugenbildung. Verschüttete Flüssigkeiten sofort aufnehmen. Blumenkübel und Untersetzer durch z. B. Filzgleiter hinterlüften.
- Trockene Raumluft und hohe Temperaturen führen besonders im Winter oder bei Fußbodenheizung zu Fugenbildung und Rissen im Holz. Für ein optimales Wohnklima liegt die Luftfeuchte bei 50 – 60 %. Keinesfalls darf sie unter 35 % sinken. Im Winter empfehlen wir geeignete Luftbefeuchter. Fußbodenheizungen dürfen nicht mit dicken Teppichen oder Matratzen bedeckt werden.
- Gute Fußabtreter an den Eingängen halten Sand und Schmutz weitgehend fern und vermindern den Reinigungs- und Pflegebedarf.
- Möbelfüße mit Filzgleitern versehen. Rollen nur nach EN 12529 (erkennbar an der zweifarbigen Rolle) verwenden. Zusätzlich empfehlen wir geeignete Unterlagen.
- Falsche Reiniger, Sand, trockene Mikrofaser, saure oder alkalische Substanzen, Lösemittel, Pfennigabsätze, Metall und Metallabrieb können die Oberfläche angreifen und zu Druckstellen, Kratzern oder Verfärbungen führen.
- Zur Pflege verwenden Sie die nachfolgend genannten Produkte und befolgen die Anweisungen der Hersteller.

3.2 PFLEGE FÜR WERKSEITIG VERSIEGELTE BÖDEN (BONA MEISTERLACK) _ Für die Unterhaltsreinigung und Pflege werden Bona Lackpflegeprodukte verwendet (weitere Informationen auf www.bona.com).

3.3 PFLEGE FÜR WERKSEITIG GEÖLTE BÖDEN _ Natürlich geölte Berg & Berg Böden werden ab Werk satt mit einem sauerstoffhärtenden Öl eingelassen. Trotzdem empfehlen wir eine Endbehandlung mit Pflegeöl. Der Aufwand direkt nach der Verlegung ist gering, die Oberfläche

wird aber besonders strapazierfähig und das Parkett bekommt einen wirksamen Kanten und Fugenschutz. Die Verarbeitung kann sowohl manuell als auch maschinell erfolgen. Wir empfehlen die maschinelle Ersteinpflege.

Weitere Informationen auf www.berg-berg.com .	nach der Verlegung	Unterhaltsreinigung
Alle natur geölten Böden sowie Eiche Värmland	Faxe Pflegeöl Plus natur	Faxe Holzbodenseife natur
Alle weiß geölten Böden sowie Eiche Gotland	Faxe Pflegeöl Plus weiß	Faxe Holzbodenseife weiß
Eiche mit Rohholzeffekt Öloberfläche	Faxe Holzbodenöl neutral	Faxe Holzbodenseife weiß



Ersteinpflege




Unterhaltsreinigung



Renovierung

Berg & Berg

WWW.BERG-BERG.COM

 <p>Berg & Berg Sweden AB, S-37252 Kallinge 10 EN 14342 Multilayer parquet 14 mm</p>	Density and thickness	> 500 kg/m ³ ; 14 mm
	Reaction to fire	D _{f1} -s1
	Release of formaldehyde	E1
	Breaking strength	NPD
	Slipperiness	NPD
	Thermal conductivity	0.15 W/mK
	Biological durability	Class 1



Berg & Berg Sweden AB
Flyttblocksvägen 2
372 52 Kallinge · Sverige
T + 46. 457. 79250
info@berg-berg.com
www.berg-berg.com



Berg & Berg
Dreischichtparkett
DIN EN14342 · Z-156.607-877
eco-INSTITUT GmbH